

Syllabus
 Beschreibung der Lehrveranstaltung

**Universitärer Lehrgang für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen
 und ladinischen Schulen in Südtirol**

Titel der Lehrveranstaltung:	Die kognitiven und metakognitiven Aspekte der Lernprozesse kennen und verstehen
Studienjahr:	2019/2020
Semester:	2. Semester
Prüfungskodex:	80801
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PSI/04
Dozent der Lehrveranstaltung:	Prof. Dr. Elke Kruse
Modul:	nein
Dozenten der restlichen Module:	//
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	16
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	In dieser Veranstaltung werden zentrale Aspekte rund um kognitive Lernprozesse als Basis für die Gestaltung von Unterricht thematisiert und in Beziehung gesetzt zu metakognitivem Wissen und selbstreguliertem Lernen. Dabei werden, gestützt auch auf aktuelle neurowissenschaftliche Befunde zum Lernen, Grundlagen für das didaktische Handeln als Lehrperson erarbeitet.
Spezifische Bildungsziele und erwartete Lernergebnisse:	<p>a. Kenntnis der wichtigsten kognitiven Prozesse beim Lernen (z.B. Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis).</p> <p>b. Kenntnis der verschiedenen Dimensionen und metakognitiven Prozesse und deren Auswirkungen auf das Lernen.</p> <p>c. Die neuesten Erkenntnisse des Lernens kennen und verstehen, auch in Bezug auf die Entdeckungen der Neurowissenschaften.</p> <p>d. Verstehen und Bewerten der Anwendbarkeit von kognitiven/metakognitiven Handlungen in schulischen Lehr-/Lernprozessen</p>
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Komponenten des menschlichen Gedächtnisses • Prozesse des Erinnerns und Vergessens • Informationsverarbeitungsprozesse beim Lernen: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis • Bedingungen und Formen von Wissenserwerb • Zusammenhänge von Gehirn(-entwicklung) und Lernen • Neurowissenschaftliche Befunde zum Lernen • Mythen rund um vermeintliche Erkenntnisse der Neurowissenschaften

	<ul style="list-style-type: none"> • Metakognitives Wissen und Lernstrategien • Lernen lernen: Modelle und Effekte selbstregulierten Lernens
Unterrichtsform:	Aktivitäten in großen Gruppen auf der Grundlage der vorherigen Lektüre von Lehrmaterial, das vom Dozenten im <i>flipped (gespiegelten/umgekehrten)</i> Modus zur Verfügung gestellt wurde (geschätztes Arbeitspensum der StudentInnen ca. 17 Stunden), mit häufigen und systematischen Aktivitäten in Bezug auf die projektbezogene und operative Unterrichtspraxis, die in kleinen Gruppen durchgeführt wurden, letztere mit Hilfe des Praktikumsverantwortlichen.
Prüfungsform:	Eine kurze schriftliche Prüfung (unmittelbar nach der Vorlesung am Samstag und grundsätzlich mit einer Dauer von einer Stunde).
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Zur Überprüfung des Verständnisses und der kritischen Bewertung der praktischen Anwendung der Lehrinhalte, die unmittelbar nach der letzten Stunde der Lehrveranstaltung durchgeführt wird. Es werden das konzeptionelle Verständnis der Inhalte und die Fähigkeit, die konkrete Anwendung in der eigenen Unterrichtsrealität zu gestalten, bewertet.
Pflichtliteratur:	<p><i>Jeweils ausgewählte Kapitel bzw. Abschnitte aus:</i></p> <p>Brünken, R./Münzer, S./Spinath, B. (2019): Pädagogische Psychologie – Lernen und Lehren. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Folta-Schoofs, K./Ostermann, B. (2019): Neurodidaktik: Grundlagen für Studium und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Götz, T./Nett, U. E. (2017): Selbstreguliertes Lernen. In: Götz, T. (Hrsg.) (2017): Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. Paderborn: Schöningh, 2., aktual. Aufl., S. 144-185</p> <p>Hasselhorn, M./Gold, A. (2017). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer, 4. Auflage</p> <p>Mietzel, G. (2017): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe, 9., aktual. u. erw. Auflage</p> <p>Roth, G. (2013): Welchen Nutzen haben die Erkenntnisse der Hirnforschung für die Pädagogik? In: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie (2013), 27, S. 123-133</p> <p>Seidel, T., & Krapp, A. (Hrsg.) (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz</p> <p>Trolldenier, H.-P./Lenhard, W./Marx, P. (Hrsg.) (2010), Brennpunkte der Gedächtnisforschung. Entwicklungs- und pädagogisch-psychologische Perspektiven. Göttingen u.a.: Hogrefe</p> <p>Urhahne, D./Dresel, M./Fischer, F. (Hrsg.) (2019): Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Springer</p> <p>Woolfolk, A. (2014): Pädagogische Psychologie. Hallbergmoos: Pearson, 12., aktual. Auflage</p> <p><i>Die genauen Abschnitte werden im Rahmen der Online-Materialien zur Vorlesung bekanntgegeben.</i></p>
Weiterführende Literatur:	Weitere Abschnitte aus der oben angegebenen Literatur